

KIRCHENORCHESTER OBERWINTERTHUR

Barock Liebestrasse um 8

21. September 2024

Theater Winterthur im Kirchgemeindehaus an der Liebestrasse, Winterthur

Die Erfindung der Oper war ein Meilenstein. Um 1600 diskutierten in Florenz Humanisten, Dichter und Musiker, die Wiederbelebung des antiken Dramas; adlige Mäzene finanzierten das Projekt. Gefordert wurden einfache Melodien und die Verständlichkeit des Texts im Gegensatz zur «alten» polyphonen Musik der Renaissance. Ermöglicht wurde dies durch die Entwicklung des Basso continuo. Die neue Musik war revolutionär und markiert den Beginn des Barock. Die Popularität der Oper befeuerte Dynamik und Innovationskraft: Es entstand eine eigentliche Sprache zum Ausdruck des Dramatischen und der Gemütszustände, die auch die weltliche und geistliche Instrumentalmusik reden lehrte. Diese entwickelte sich eigenständig und vielfältig. Weiter hin teilweise polyphon «gestrickt» und durch Tanzmusik geprägt, entstand nun auch das Concerto.

In den 1730er-Jahren sollte die Musik wieder einfach, natürlich und verständlich sein. Zudem suchte jetzt auch das individuelle Empfinden den Ausdruck. In diesen Ansprüchen an die Musik der Vorklassik spiegelten sich die Ideale der Aufklärung. Auch bei den Bachs – plötzlich bezeichneten die Söhne die Musik der Väter als barock und schwülstig.

Der Hype kam von Neapel mit der Musik von Giovanni Pergolesi. Nördlich der Alpen wurden die galanten Gesten in neue Formen gegossen und so entstand die Sonatensatzform. Sie bildet und prägt eine Hörerwartung, die den Komponisten bis heute ermöglicht, mit uns zu kommunizieren, gar zu spielen: Wir freuen uns wissend, wie es weitergeht, stolpern über die Unregelmässigkeit, ergänzen das leicht Angedeutete.

Als ein Wegbereiter der Klassik gilt der Wiener Komponist Matthias Georg Monn. Ausser, dass er stets schwarz gekleidet war und ein wunderbares Cellokonzert geschrieben hat, ist von ihm herzlich wenig bekannt.

Musik

Giovanni De Macque:

Consonanze stravaganti

Biagio Marini:

Aus «Balletti, sarabande, correnti, sinfonie, sonate»

per 2, 3, 4 strumenti e b.c. op. 22 (1655)

Sinfonia Sesto Tuono – Balletto Terzo – Corrente Seconda

Zarabanda Terza – Balletto Quarto

Giovanni Legrenzi:

Aus «La cetra» (16XY): Sonata Seconda

Giovanni Bononcini:

Sinfonia da chiesa, op. 5/4 (1687)

Evaristo Felice Dall'Abaco:

Concerto a quattro da chiesa, op. 2/1 (veröffentlicht 1712)

Giovanni Benedetto Platti:

Concerto in G-Dur für Clavicembalo, Streicher (1722)

Matthias Georg Monn:

Concerto in g-Moll für Violoncello, Streicher und b.c.

Giovanni Benedetto Platti (Zugabe):

Aus Platti Cello Sonate Nr. 10 c-Moll: 3. Satz, Adagio

KIRCHENORCHESTER OBERWINTERTHUR

Musiker*innen

Violine 1:	Peter Grob, Florence Simonetta, Christina Spiri, Anton Antonov, Walter Peter, Natalie Onori-Bircher
Violine 2:	Ines Hübner, Laura Aerne, Katharina Zingg, Ruth Peter, Johanna Huber; Barbara Jerg, Dora Alexiadou
Viola:	Yvonne Mörgeli, Rosa Gysi, Esther Baumgartner
Cello:	Annemarie Reimann, Jan Martz, Arjan Mooji
Kontrabass:	Marton Prinyi
Cembalo:	Matias Lanz
Hammerflügel:	Matias Lanz
Violoncello:	Alex Jellici